

30. Mai 2016

Thomas Wüthrich  
Talweg 159  
8610 Uster



### Fraktionserklärung

An den Präsidenten des Gemeinderates  
Herr Hans Keel  
8610 Uster



### Steht der Stadtpräsident noch im Dienste aller?

168'336 Franken verdient der Ustermer Stadtpräsident gemäss der Aufstellung der Sonntagszeitung vom vergangenen Februar. Das ist auch gut so. Bringt doch das Amt als Stadtpräsident im Dienste der Ustermer Bevölkerung einiges an Verantwortung mit sich.

Der Stadtpräsident repräsentiert unsere Stadt gegen aussen und sollte eine Identifikationsfigur gegen innen sein. Er ist für uns alle da.

Zweifel am Rollenverständnis unseres aktuellen Stadtpräsidenten kommen mir, wenn ich im AvU in der Spalte Geldtipp eine Kolumne von Werner Egli, Partner Hypothekenbörse, zu Gesicht bekomme. Geht man dann auf die Website der genannten Firma erscheint er prominent in der obersten Zeile der Bildergalerie tatsächlich als Partner des Unternehmens.

Der Vertrauensmann, der gewählte Stadtpräsident, wirbt mit seinem Image als Stadtvater scham- und hemmungslos für private Zwecke und seine eigene Finanzfirma – wo Vertrauen ebenfalls ein wichtiges Gut ist.

In der Schweiz ist es Tradition, dass sich Mitglieder der Exekutive aus dem aktiven Geschäftsleben zurückziehen. Beim Bundesrat geht das sogar soweit, dass die Mitglieder ihre Firmenanteile verkaufen, damit ja nicht Anschein entsteht, mit dem Amt eigene Interessen zu verfolgen oder irgendwie befangen zu sein. Das hatte damals sogar der Chefdenker der SVP begriffen und klaglos umgesetzt.

Nicht so in Uster. Da soll ich mir also gefallen lassen, dass der gutbezahlte Stadtpräsident gleichzeitig Hypotheken anpreist? Oder ist das im Rahmen der Leistungsüberprüfung eine neue Perspektive, dass das Amt des Stapi privatisiert werden und von Privaten gesponsert werden soll?

Selbstverständlich ist ein Ustermer Stadtpräsident kein Bundesrat. Deshalb kann sicherlich nicht verlangt werden, dass man als Stadtpräsident sein berufliches Standbein aufgeben muss. Aber im Nebenberuflichen ist wenigstens allergrösste Zurückhaltung angezeigt!

Denn was wir hier zur Kenntnis nehmen müssen, zeugt von mangelndem Rollenverständnis wenn das Amt des Stadtpräsidenten für private Zwecke missbraucht wird. Das ist inakzeptabel! Es geht einfach nicht, dass der Ustermer Stadtpräsident mit dem Dunstkreis der viel gescholtenen Finanzbranche, der Abzocker und Profiteure in Verbindung gebracht werden kann.

Dass dies nicht so abwegig ist, konnte spätestens dann erkannt werden, als die SVP beim Kauf der alten ZKB den Antrag stellte, dass die Dienstbarkeit – wonach im Gebäude in Zukunft keine Finanzdienstleistungen untergebracht sein dürfen – aus dem Kaufvertrag gestrichen werden sollte. War sie da nicht zu hören? – His master's voice?

Herr Stadtpräsident, bringen Sie diese beschämende Angelegenheit umgehend in Ordnung und ziehen Sie die notwendigen Konsequenzen!

Thomas Wüthrich  
Gemeinderat Grüne